

Gedichte

Liebe nach Liebe

Die Zeit wird kommen,
wenn du mit Schwung
dich selbst an deiner eigenen Tür
begrüßen wirst, in deinem eigenen Spiegel,
und jeder wird beim Gruß des anderen lächeln
und sagen, setz dich hier hin. Iss.
Du wirst wieder den Fremden lieben, der du warst.
Gib Wein. Gib Brot. Gib dein Herz sich selbst
zurück, dem Fremden, der dich geliebt hat
dein ganzes Leben, den du wegen eines anderen
übersahst, der dich inwendig kennt.
Nimm die Liebesbriefe vom Bücherbord herunter,
die Fotografien, die verzweifelten Zeilen,
pelle dein Bild vom Spiegel ab.
Setz dich. Schmause von deinem Leben.

Derek Walcott
(übersetzt von Klaus Martern)

Unsere größte Angst ist nicht die vor Unzulänglichkeit. Unsere größte Angst besteht darin, unermesslich mächtig zu sein. Unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, flößt uns am meisten Furcht ein. Wir fragen uns selbst „Wer bin ich, mich genial, großartig, begabt und fabelhaft zu nennen?“ Wer bist du eigentlich, dich nicht so zu nennen?

DU BIST EIN KIND GOTTES. Der Welt ist nicht gedient, wenn du dein Licht unter den Scheffel stellst.

Sich herabzusetzen, nur damit die Leute, die dich umgeben, sich nicht verunsichert fühlen, hat nichts mit Erleuchtung zu tun. Wir wurden dazu geboren, den Glanz, den wir in uns tragen, zu verkörpern. Und indem wir unser Licht ausstrahlen, geben wir den anderen unbewusst die Erlaubnis, es uns gleich zu tun. Indem wir uns von unseren eigenen Ängsten befreien, wird unsere Anwesenheit ganz ohne unser Zutun die Anderen befreien.

— Marianne Williamson

(Nelson Mandela verwendete diesen Ausschnitt 1994 in seiner Rede zum Amtsantritt.)